

- Arbeiten, Literatur
- [ROST, H. \(1989\) \(Diplomarbeit\)](#)
- Der „Bergsturz“ von St. Jakob

Zur Geologie, Petrographie und Tektonik ...

ROST H. (1989)

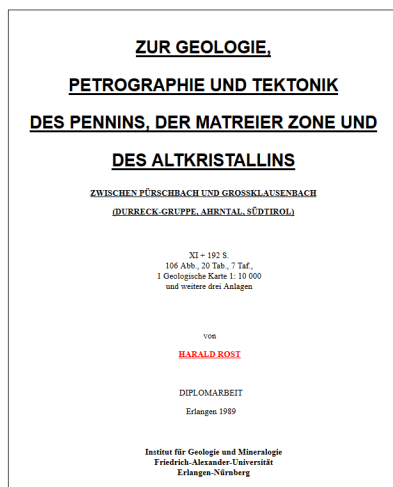
Der Autor dieser Seite hat sich anlässlich seiner bereits lange zurückliegenden Diplomarbeit (1989; Geländearbeit 1987/1988) in die **Durreck-Gruppe**, in das **Ahrntal** und in **Südtirol** verliebt. Gerne möchte er mit der Veröffentlichung seiner Arbeit hier auch seine Begeisterung teilen und zudem event. geologisch Interessierten ggf. die regionale Geologie und die ein oder andere Besonderheit des **Ahrntals** etwas näherbringen.

Während die Seite [durreck.de](#) mittlerweile aber weitgehend „modernisiert“ und letztlich auf PDF-Basis umgestellt ist, zieht sich die Aufbereitung bei der Diplomarbeit selbst noch ein wenig. Auch sie ist in die Jahre gekommen, und manches, speziell Textformatierungen, funktionieren leider nicht mehr so, wie es mal war, deshalb soll sie ebenfalls in neuem Gewand - schöner, frischer – präsentiert werden. Zumindest nach geologischen Maßstäben erfolgt der Update auch quasi in Windeseile, so daß der Autor ggf. nur noch um ein ganz klein wenig Geduld bittet 😊.

Nebenstehend aber gerne schon mal das Deckblatt 😊 und folgend der zitierfähige Titel – OK, primär fürs weltumspannende Web und Google:

“ROST, H. (1989): Zur Geologie, Petrographie und Tektonik des Pennins, der Matreier Zone und des Altkristallins zwischen Pürschbach und Grossklausebach (Durreck-Gruppe, Ahrntal, Südtirol).- Diplom-Arb. Geol. Inst. Univ. Erlangen; XI + 192 S., 106 Abb., 2

Daneben erschließen sich über das teilverlinkte [Inhaltsverzeichnis](#) und die hinterlegten Links einige Informationen. Nach und nach werden die Inhalte auch ergänzt und vollständig verlinkt. Aber gut Ding ... 😊



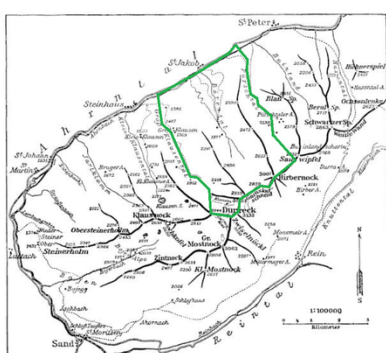
→ [Wunderbarer Blick ins Arbeitsgebiet auf Seite der Gemeinde Ahrntal](#)
(Blick von Holzerböden in die Durreckgruppe. Über der mittleren Hütte das Kleinklausalental. Nach links anschließend Großklauseental, Bärenental und Pürschthal.)

-V-	
Inhaltsverzeichnis	
<i>[Online: Deckblatt]</i>	
Vorwort	I
Präludium	II
Zusammenfassung	III
Abstract	IV
Inhaltsverzeichnis	V
Doppelsprachige Bezeichnungen, Flurnamen	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
A. Einleitung	1
I. Geographischer Überblick	1
II. Regionalgeologischer Überblick	4
III. Geomorphologischer und geologischer Überblick	10
IV. Abgrenzung des Arbeitsgebietes	12
V. Arbeitsmethodik, Aufschlußverhältnisse	13
a. Kartiermethodik, Aufschlußverhältnisse	13
b. Bearbeitung der Proben	14
B. Erforschungsgeschichte	16
C. Petrographie	28
I. Obere Schieferhülle	28
a. Grünschieferserie	28
- Gefüge	33
b. Kalkglimmerschieferserie	36
1. Schwarzphyllite und schwarze Kalkglimmerschiefer	36
1.1. Phyllite	39
1.2. Kalkphyllite bis Kalkglimmerschiefer	41
2. Braune Kalkglimmerschiefer	42
3. Dunkler Marmor	43
4. Heller Marmor	44
5. Grünlige Phyllite	46
5.1. Phyllite	47
5.2. Kalkphyllite	48
5.3. Quarzphyllite	49
6. Gefüge der Kalkglimmerschieferserie	49

-VI-	
II. Matreier Zone	56
a. Quarzphyllite und Quarzschiefer	57
b. Quarzite	58
c. Grünschiefer	61
d. Marmore	63
1. Kalzitmarmore	63
2. Dolomitmarmore	65
e. Phyllite und Kalkglimmerschiefer	67
1. Grünliche Phyllite	67
2. Schwarzphyllite und schwarze Kalkglimmerschiefer	68
3. Schwarzschiefer	69
4. Braune Kalkglimmerschiefer	69
f. Brekzien	69
g. Serpentinikkomplex	70
1. Serpentin	70
2. Kalzitmarmorgänge im Serpentin	73
3. Serpentschiefer bis Ophikalzite	74
4. Grammatit-führender Kalzitmarmor (Fleckenmarmor)	75
5. Talk-Ankerit-Schiefer	77
6. Biotit-Chlorit-Dolomitmarmor	79
7. Chlorit-Schiefer	81
8. Chlorit-Kalzit-Marmor	83
9. Hornblendeschiefer und Hornblendefels	84
10. Epidotfels	87
III. Altkristallin / Cima Dura Serie	94
a. Helle Quarzgneise	94
b. Grünliche Glimmerschiefer	95
c. "Augengneis-Serie"	96
1. Dunkle Glimmerschiefer und Gneise	97
2. Dunkle, kleingefaltete Glimmerschiefer	98
3. Dunkle, quarzreiche Gneise (mit und ohne Feldspatagen)	98
4. Augengneise	99
d. "Amphibolite"	101
1. Dunkle, feinkörnige Amphibolite	102
2. Helle und dunkle, grobkörnige Amphibolite	105
e. "Augengneis II"	106

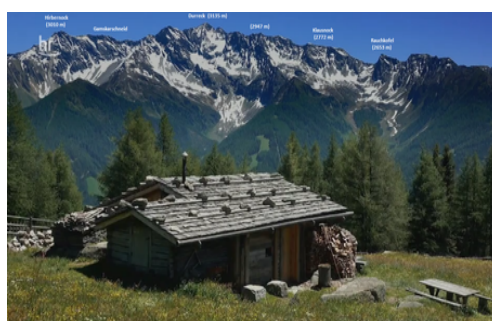
-VII-	
f. Paragneise, Glimmerschiefer	107
1. Feinkörniger Gneis	108
2. Granatglimmerschiefer	109
g. Blauer Marmor	111
h. Brekzien und Quarzgänge	111
D. Tektonik	116
I. Obere Schieferhülle	116
II. Matreier Zone	117
III. Altkristallin	119
IV. Junge Bruchtektonik	122
V. Zusammenfassung	123
E. Tertiär	124
F. Quartär	128
I. Vereisungsgeschichte	128
a. Hochglazial	128
b. Spätglazial (Spätwürm)	128
c. Postglazial	129
II. Gletscher	130
III. Sedimente	131
a. Moränen	131
1. Pürschtal	131
2. Bärenental	133
3. Großklauseental	136
4. Hochfeld	137
b. Der Aufschluß im Steinschlag	138
c. Hangschutt	141
d. Talfüllung	143
e. Schwemm- und Murkegel	144
f. Tuff- und Sinterbildungen	145

-VIII-	
IV. Massenbewegungen	146
a. Der "Bergsturz von St. Jakob"	146
b. Der "Steinschlag" südlich von St. Jakob	149
c. Der Bergrutsch im Bärenental	151
d. Muren und Rutschungen	152
V. Vernässungszonen	154
G. Geomorphologie	155
I. Talformen	155
II. Die niedrigen Übergänge in der Matreier Zone	157
III. Kare und Karoide	158
IV. Glazialerosion	159
V. Hangverflachungen und Verebnungen	160
VI. Drumlins	164
VII. Bergzerreibungen	165
H. Wirtschaftliche Nutzung	167
I. Ingenieurgeologie	169
I. Muren und Rutschungen	169
II. Waldwegebau	171
III. Anmerkungen zu den Hochwasserschäden 1987	175
J. Literaturverzeichnis	179
Anlage	
Geologische Karte	Anl. 1
Tektonische Karte	Anl. 2
Geomorphologische Karte	Anl. 3
Geologisches Panorama	Anl. 4



Übersichtskarte der Durreck-Gruppe (aus SCHWARZWEBER 1910).

Das Arbeitsgebiet vorstehender Arbeit ist grün umrahmt. (Das westl. des Durreck eingezeichnete Durreck-Kees existiert heute nicht mehr)



Durreck und Teile des Arbeitsgebiets aus N von den Holzerböden (Keilbachspitze, Zillertaler Alpen)

[Gipfel v.l.n.r.:](#) Hirbernock, Durreck, Rauchkofel, Klausnock
[Taler v.l.n.r.:](#) Bärenental, Großklauseental, Kleinklausalental

[\(Zoom\)](#)

(Quelle: <http://www.ardmediathek.de/hv/Reisen/Vom-Zillertal-Ins-Ahrntal/hf-fernsehen/Video?bcastid=18910908&documentid=50901150>)